

Massenaktion

gegen gewerkschaftlich-kapitalistische Schlichtungsdiktatur

Die AAU wendet sich mit folgendem Flugblatt an das Proletariat, dem wir uns vollinhaltlich anschließen:

Proletariat!
Klassengenossen!
In einer bittersten Situation, wo das soziale Trommelfeuer der Kapitaloffensive neue Arbeitsbattalione niedergestreckt hat und bereits wieder auf andere Proletarierschichten gerichtet wird, wenden wir uns an Euch.

Ihr alle, ohne Unterschied des Berufs, steht morgen oder übermorgen oder später, wenn euer hundertbärllicher Ausbeutungslust abgelaufen ist, vor jeder entscheidenden Klassenkampftage.

vor der soben die Berliner Straßenbahner standen und zum Heile ihrer Ausbeuter weder ein noch aus wußten. Ihr alle, die ihr zur Klasse der Besitzlosen gehört, müßt die politischen Ursachen und Lehren des so schmällichen Zusammenbruchs dieser Berliner Verkehrsarbeiter-Bewegung zum Kompas eures eigenen Existenzkampfes machen, wenn ihr nicht blindlings in diese Sackgasse hineinrennen wollt.

Um was handelt es sich für euch, für uns alle? Was steht für die gesamte Arbeiterklasse auf dem Spiel? Die Schlichtungspraxis der demokratischen Republik...

schwarzrotger Schlichtungs-Faschismus, der uns mit „Verbindlichkeitserklärungen“ in die Knie zwingen und uns mit „einseitigen Verfügungen“ das Streikrecht rauben will.

Ihr alle seid in eurer Masse sicher mit uns, euren Klassengenossen von der Allgemeinen Arbeiter-Union, eint darin, daß unser Leben das die Zukunft unserer eigenen Klasse nur in entschlossenen Kampfe gegen die Kapitalisten und ihre Schlichtungsdiktatur gerettet werden kann...

Aber ihr glaubt, daß ihr diese eure Klassenangelegenheit mit den „freien“ Gewerkschaften lösen könnt...

Laßt doch nur einige nackte Tatsachen in ihrer so einseitigen Sprache reden, Klassengenossen: Die faschistische Schlichtungspraxis ist nicht nur ein Mittel zur Verhinderung der Klassenkämpfe...

Auch jene „Grundsätze“, von denen die Rede ist, sind recht fragwürdiger Natur: Die Ortsgruppe Leipzig fordert von allen, die zur KAPD stoßen, ihre bürgerliche Existenz in die Luft zu sprengen...

Wir sind auch dieser Meinung: Wir haben jedoch schon gezeigt, daß „Grundsätze“ niemals abstrakte Begriffe sein können...

Die sachliche Stellung der Partei kann auch keine Rücksicht nehmen darauf, ob auf das Unvermögen einiger Genossen, diesen Standpunkt zu begreifen, die Feinde der Partei spekulieren... Die sachliche Stellung der Partei kann auch keine Rücksicht nehmen darauf, ob auf das Unvermögen einiger Genossen, diesen Standpunkt zu begreifen...

Wir brauchen uns das konkrete Fall selbst: Ein Parlamentarier legt aus moralischen Erwägungen sein Mandat nieder... und geht zum Syndikalismus... um zu zeigen, daß diese „Demonstration“ nicht immer eine liberale Schulle sein...

Proletariat. Diese Interessengemeinschaft, dieser soziale Burgfriede mit der Kapitalistenklasse aber diktiert den Gewerkschaftsinstanzen den dochstoßartigen Streikbruch gegenüber den englischen Bergleuten, den tüchtigen Verrat an den Hamburger Hafenarbeitern und alle schmachvollen Kapitulationen vor den kapitalistischen Schlichtern...

Zu welcher irrsinnigen Spielerei diese wirtschaftliche Gewerkschaftspolitik führt, hat sich besonders im Berliner Straßenbahnerkonflikt drastisch gezeigt. Mit einem lächerlichen Abstimmungsbeispiel und stündigem Kuhhandel wurden die Straßenbahner von den Gewerkschaftsbörsen solange hingehalten, bis der elende Schlichterspruch des sozialdemokratischen Schlichters Wissel für verbindlich erklärt wurde...

Etwas anderes konnte aber nicht erwartet werden. Schon das...

Millionenbesetzung an die Gewerkschaften.

das die deutsche Bourgeoisie als Rußkriegsentschädigung ausgeworfen hat, verpflichtet die Gewerkschaftsbezirke, die faschistischen Schlichtungsbeispiele ihrer kapitalistischen Geldgeber bedingungslos zu respektieren...

Proletariat! Jeder soziale Konflikt beweist auf neue, daß die reformistischen Gewerkschaften die Arbeiterschaft zum wehrlosen Gefangenen der Kapitalistenklasse machen.

Soll es endlich anders werden, soll es der schwarzrotgelben Faschisdemokratie an den Krallen gehen, dann müßt ihr vor allem erst...

Dann müßt ihr endlich eure Kämpfe in die eigene Hand nehmen, indem ihr dem reformistisch-bürgerlichen Verleumdungsbuch die proletarische Klassenfront der revolutionären Betriebsorganisationen...

entgegenstellt. Nur so werdet ihr endlich zur Massenaktion gegen die kapitalistische Hungeroffensive schreiten können... und dann werdet Mitglieder der Allgemeinen Arbeiter-Union!

Proletarisches Notizbuch

Einhaltstakt. In Fürth (Bayern) ist die gesamte Stadtverordnetenfraktion der KPD, fünf Mann hoch, zur SPD übergetreten.

Bel den russischen Manövern waren, wie die „Rote Fahne“ in einer Illustration zeigt, auch die Militärattachés der kapitalistischen Länder anwesend...

„Sozialistischer Aufbau“. Die russische Regierung hat der Siemens Halbscheibe A.G. einen Auftrag zum Bau von Signalen und Sicherheitsvorrichtungen für eine Vorratsstrecke in Moskau erteilt.

Bestellschein

Ich bestelle hiermit ab die kommunistische „Arbeiter-Zeitung“ (Vor- und Zunamen)

(Wohnort und Straße)

Dieser Bestellschein ist an die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lantower Platz 13, zu senden oder direkt der zuständige Postanstalt zu übergeben.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Karl Suja, Neukölln. Druck: Erdmann & Co., Berlin SO. 36, Moritzplatz 67/1.

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei, durch die Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lantower Platz 13. Telefon-Nr.: Moritzplatz 7832.

Berlin, 17. Oktober 1927. Alle Zahlungen auf Postcheckkonto Berlin NW. 7, Nr. 228.42. Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Ehc. SO. 36, Lantower Pl. 13.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifen durch die Post monatlich 1,30 Mk., zahlbar bis 10. jeden Monats im Voraus. Erscheint wöchentlich zweimal. Inserate werden nicht aufgenommen.

Wahlsiege Kampfniederlagen

Die Wahlen zu den städtischen Körperschaften in Hamburg und Königsberg haben mit einem „Siege“ der Sozialdemokraten und Bolschewisten geendet, wobei die größere Schwester, die Sozialdemokratie, den Vogel abgeschossen hat.

Die Armee der Nichtwähler ist bei den Hamburger Wahlen im Vergleich zu den Mal- und sonstigen Wahlen des Jahres 1924 um etwa zehntausend zurückgegangen.

Die bürgerlichen Parteien von den Demokraten bis zu den Deutschen Nationalen haben mehr oder minder starke Stimmenverluste zu verzeichnen. Das bedeutet im Zusammenhang mit den oben erwähnten Stimmen der Sozialdemokraten und Bolschewisten ohne weiteres, daß größere Teile verärgerter Kleinbürger...

Die bürgerlichen Parteien von den Demokraten bis zu den Deutschen Nationalen haben mehr oder minder starke Stimmenverluste zu verzeichnen.

Rußlands Jahrzehntfeier

In wenigen Wochen kann die „Sowjetunion“ auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Um diesem Tag die nötige Weihe zu geben, ist ein besonderes Festkomitee eingesetzt worden.

Schon die Tatsache, daß seit Jahren bereits prominente Bourgeois immer zu den geladenen Ehrengästen auf den Novembertagen der Sowjetfeste gehören, sagt jedem klassenbewußten Proletariat, daß mit dem „sozialistischen Aufbau“ Rußlands etwas nicht stimmen muß.

Die Arbeiter der russischen Arbeiterstaaten begeistern würden, ist doch ein Ding der Unmöglichkeit, da sich die Führer der Bourgeoisie eben nicht so leicht täuschen lassen wie Kleinbürger und sozialdemokratische Arbeiter.

Auch die imposante Jahrzehntfeier in Moskau wird nicht die geschichtliche Wahrheit aufleuchten, die für die Sowjetfeste eine andere Welt stellt als die, die für die russische Proletariat 1917-1924 auf dem Barikaden stand.

Aber das russische Proletariat errang in der kriegs-kommunistischen Phase nur einen politischen Sieg, d. h. einen Sieg, der trotz aller Opfermühen keine ökonomische Basis hatte und deshalb kein Hebel des wirklich sozialistischen Aufbaues sein konnte.

Das die Sozialdemokratie hierzu nicht imstande ist, stellt ja allgemein fest. Ihr kommen sogar die Wahlsiege nicht allzu gelegen.

Bei den kommenden Reichstagswahlen in Kollision geraten, da sie gezwungen sind, die zu ungenügender Zeit stattfindenden Provinzwahlen in umgekehrter Front zu schlagen.

Vor zehn Jahren hielten die russischen Proletariat auf den Zarenbergen die Sturmfluten der kommunistischen Revolution — heute warten die „roten“ Diplomaten auf Bündnisangebote von imperialistischen Bourgeoisien.

Vor 10 Jahren erklärten die russischen Arbeiter allen in- und ausländischen Privateigentümern den revolutionären Krieg — heute ist die Moskauer „Sowjetregierung“ bereit zur Abtragung der Zarenschulden an Frankreich.

1917-1927: Zehn Jahre nur, eine kurze Zeitspanne in der Weltgeschichte. Aber in diesen zehn Jahren ist die große russische Revolution von Kommunismus auf ihren kapitalistischen Gegenpol geschiedert worden.

Aber das russische Proletariat errang in der kriegs-kommunistischen Phase nur einen politischen Sieg, d. h. einen Sieg, der trotz aller Opfermühen keine ökonomische Basis hatte und deshalb kein Hebel des wirklich sozialistischen Aufbaues sein konnte.

Das die Sozialdemokratie hierzu nicht imstande ist, stellt ja allgemein fest. Ihr kommen sogar die Wahlsiege nicht allzu gelegen.

Vor zehn Jahren hielten die russischen Proletariat auf den Zarenbergen die Sturmfluten der kommunistischen Revolution — heute warten die „roten“ Diplomaten auf Bündnisangebote von imperialistischen Bourgeoisien.

Vor zehn Jahren hielten die russischen Proletariat auf den Zarenbergen die Sturmfluten der kommunistischen Revolution — heute warten die „roten“ Diplomaten auf Bündnisangebote von imperialistischen Bourgeoisien.

gewerkschaftlichen Arbeiterregierung für Deutschland gebildet und ihr von Seiten der Bolschewisten Unterstützung zugesagt wird. Das zugleich — wenn auch nach einigen Zögern — die Reichstagsaufhebung gefordert wird, so wissen wir wenigstens, welches Ziel sich die Strategen des BKH in ihren Reden setzen. Vielleicht sind bis dahin die Verhandlungen zwischen der 2. und 3. Internationale, als deren Vertreter der englische Gewerkschaftsführer Cook in den Spalten der Roten Fahne

aufricht, so weit zielehen, daß die Politik der deutschen KPD, im Reichstag auch „außerparlamentarisch“ und „international“ ergötzt werden kann.

So spielen die Reformisten beider Schichten ein mehr oder minder kein wesentlicheres Spiel, um das wirkliche Wesen und wirkliche Ziel ihrer Politik vor den Massen zu verbergen.

Auch der Streik der Berliner Hochbahn ist nach 24-stündiger Dauer zusammengebrochen. Er wurde von der Gewerkschaftsbürokratie und der „gewerkschaftlich organisierten“ Streikleitung abgebrochen, sowie das Schwert der Verbindlichkeitsklärung, gepaart mit der Drohung der beidseitigen Abwägung des Kampfes, auch nur am Himmel auftauchte.

So machten, wie es der Aufruf der „Allgemeinen Arbeiter-Union“ schon andeutet, die Gewerkschaften und die parlamentarischen Parteien, die Arbeiterschaft, erneut zum wehlosen Gelegenen der Kapitalistenklasse.

Die Arbeiterschaft wird gründlich lernen und umlernen müssen, will sie aus den letzten Wahlsiegen und Kampferfolgen sich von der Linie liegen, die die KAP und AAU, und vor ihr der Sportklub, aufgesetzt haben.

Auf gewerkschaftlicher Grundlage mit gewerkschaftlichen Mitteln und mit gewerkschaftlicher Leitung sind selbst Arbeitskämpfe unmöglich geworden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten (Schluß).

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

dahin. Dabei gilt es, die gewerkschaftlichen Bande und damit die Gewerkschaften selbst zu zertrümmern. Daher gilt es weiter, den abgeschmacktesten parlamentarischen Zwischenstufen immer den Rücken zu kehren.

Zunehmend die „Rechte“ der Arbeiter entzerrt. Die Kampfe der Arbeiterchaft geföhrt werden, der Kampf angesetzt werden. Auch hier gilt es, die Gewerkschafts-ideologie, die zünftig ist, zu überwinden und an ihre Stelle die Politik und Ideologie und dazu die Front der Klasse zu setzen.

Der Inhalt des von der Arbeiterschaft so geföhrt Kampfes aber muß naturgemäß ein revolutionärer sein, ganz gleich, von welchem Teilzeit er seinen Ausgang nimmt.

Der heldenhafte Kampf der Wiener Arbeiter im Juli 1927 zeigte klar, wie schnell Wählerfolge — in diesem der Wahlzeit der SPOe, im April desselben Jahres — zerstören, wenn die harten Tatsachen sprechen.

Die Bürokratie rächte sich, wie wir sehen, sehr bald. Sie hielt die Leitung in der Hand und würgte den Streik ab, da die so plötzlich auftreffende Opposition eben doch eine gewerkschaftliche war und blieb.

Die „Arbeit“ der Parlamentarier

Ab 11. Oktober gibt sich der Reichstag ein kurzes Stelldichein. Das so lange zum Ausrauben verdammten Volkstribunal müssen zur „Arbeit“. So hat auch die SPD-Fraktion eine lange Interpretation eingebracht, deren Einleitung lautet:

Ab 11. Oktober gibt sich der Reichstag ein kurzes Stelldichein. Das so lange zum Ausrauben verdammten Volkstribunal müssen zur „Arbeit“. So hat auch die SPD-Fraktion eine lange Interpretation eingebracht, deren Einleitung lautet:

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten (Schluß).

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Ein Gesichts

Das Ziel der kommenden Wahlschlacht.

Der „Vorwärts“, der bereits in jeder Nummer gewaltig droht mit der gewaltigen Abrechnung im Wahljahr 1928, steht da vor keiner ganz leichten Aufgabe.

Aber warum sollte Genosse Braun dem Landtag überhaupt auflösen wollen? Die preussische Regierung sitzt so fest im Sattel, daß weit und breit nicht die geringste Gefahr für sie zu erblicken ist.

Kaspar der Held

Im Landtag fand wieder eine übliche Flaggendebatte statt, in der sich auch der Kaspar von der KPD vorstellte, der durch den Kampf für die Flaggendebatte und durch seine Vergangenheit in der deutschen Nationalen Partei schon berühmt geworden ist.

Politische Rundschau

Die „Arbeit“ der Parlamentarier

Ab 11. Oktober gibt sich der Reichstag ein kurzes Stelldichein. Das so lange zum Ausrauben verdammten Volkstribunal müssen zur „Arbeit“. So hat auch die SPD-Fraktion eine lange Interpretation eingebracht, deren Einleitung lautet:

Die neue Einheitsfront

Auf dem Kongress der englischen Arbeiterpartei ist ein Antrag auf Vereinigung der 2. und 3. Internationalen gegen eine starke Minderheit abgelehnt worden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

verworfen Zeitgenossen hat sich die Rote Fahne zu einem Interview verschrieben. Und zwar befragt sie ihn ausgerechnet über den oben erwähnten Vereinigungskongress.

Herr Cook äußerte sich also: (Rote Fahne vom 2. Oktober 1927):

„Diese Resolution drückt die Meinung der großen Mehrheit der Mitglieder aus und wird angenommen worden, wenn man die befrähte hätte. Meine Meinung nach würde eine Konferenz der zwei Internationalen die Vertreter beider Seiten veranlassen, den Tatsachen der wirtschaftlichen Lage und der kapitalistischen Offensive in der ganzen Welt Rechnung zu tragen und das Ergebnis müßte die Bildung einer wirklich lebendigen allumfassenden revolutionären Internationalen sein.“

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Rußland

Die „Rote Fahne“ vom 13. Oktober setzt ihren Lesern folgendes Gewächs vor:

Am 1. September waren in den Arbeitsbüros der USSR 1.127.000 Arbeitslose registriert, d. h. 350.000 weniger als am 1. April. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit erklärt sich in erster Linie durch die großartigen Bauarbeiten, die der Staat veranlaßt hat.

Die neue Einheitsfront

Auf dem Kongress der englischen Arbeiterpartei ist ein Antrag auf Vereinigung der 2. und 3. Internationalen gegen eine starke Minderheit abgelehnt worden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Unternehmerprofit und Gewerkschaftstaktik im mitteldeutschen Braunkohlengrubegebiet

Auf der Bezirkskonferenz des Bergarbeitersverbandes für das mitteldeutsche Braunkohlengrubegebiet in Halle wurde von einem Gewerkschaftsfraktionär berichtet, daß die Hauer in seinem Bezirk, also gelehrte und qualifizierte Arbeiter, einen Schichtlohn von 3,99 M. beziehen.

Nach den Jahresausweisen der Grubenarbeiter selbst betragen im Durchschnitt die Dividenden des Braunkohlkapitals 7,5 Prozent. Es ist aber neben der bedeutenden Wertvermehrung durch Neuanlagen zu berücksichtigen, daß es wohl kaum stärker verschleierte Bilanzen gibt als bei Ise, Petschek und Riebeck, bei der Babig und den anderen Braunkohlkonzernen Mitteldeutschlands.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Schon aus diesen erwähnten paar Schichten sind dem Braunkohlensyndikat 5 Millionen Mark Verlust erwachsen. Das ist eine Kleinigkeit, über die man mit keiner Wimper zuckt.

Zu den Schichtlöhnen von 3,99 Mark kommen auch noch „Überschüsse“ nach den Ermittlungen der Gewerkschaften betrugen die Spitzenlöhne 4,98 M. (getrieblich) und 5,36 M. (westfälisch).

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

Die wirtschaftliche Revolution in den Vereinigten Staaten

Die Aktienbeteiligung nun scheint der Weg zu sein, auf dem Arbeiter individuell „Zugang zum Unternehmertum“ finden. Auf diese Weise scheint Industrie und Eigentum — wie es in der Terminologie der Theoretiker der „Demokratischen Revolution“ heißt — tatsächlich demokratisiert zu werden.

